



pfarreiblatt

10/2022 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



Am Santenberg

Franziskusweg

Seite 7

Gottesdienste

Samstag, 1. Oktober		
Schötz	18.00	Kommunionfeier zum Erntedank mit Trachtenchor Schötz
Altishofen	19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 2. Oktober – 27. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Festgottesdienst mit Kirchenchor
Montag, 3. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 4. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Wendelinskapelle
Mittwoch, 5. Oktober		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier in der Mauritiuskapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Donnerstag, 6. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Kapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Kapelle
Freitag, 7. Oktober – Herz-Jesu-Freitag		
Nebikon		Haukommunion
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 8. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	18.00	Eucharistiefeier
Nebikon	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 9. Oktober – 28. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier
Altishofen	10.00	Eucharistiefeier
Schötz	10.00	Kommunionfeier
Montag, 10. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle

Dienstag, 11. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Mittwoch, 12. Oktober		
Schötz	09.00	Kommunionfeier in der Mauritiuskapelle
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Zentrum Biffig
Donnerstag, 13. Oktober		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 14. Oktober		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 15. Oktober		
Schötz	18.00	Kommunionfeier
Altishofen	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 16. Oktober – 29. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier zur Kilbi mit BBMG Egolzwil
Montag, 17. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 18. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Mittwoch, 19. Oktober		
Ebersecken	08.00	Schulgottesdienst
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Zentrum Biffig
Schötz	19.00	Frauengottesdienst in der Mauritiuskapelle Schötz
Donnerstag, 20. Oktober – Wendelinstag		
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Altishofen	19.30	Feier für Frauen mit Klangschalen im Singsaal KulTURNhalle

Freitag, 21. Oktober		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 22. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	16.30	Fiire met de Chliine im Pfarreiheim
Altishofen	17.00	Fiire met de Chliine
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 23. Oktober – 30. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Begegnungsgottesdienst mit Behindertenseelsorger und Brändichor
Nebikon	10.00	Hubertusmesse mit Jagdhornbläser
Schötz	10.00	Kommunionfeier
Montag, 24. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 25. Oktober		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Wendelinskapelle
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Mittwoch, 26. Oktober		
Altishofen	08.00	Schulgottesdienst 5./6. Klasse
Schötz	09.00	Eucharistiefeier in der Mauritiuskapelle
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Zentrum Biffig
Donnerstag, 27. Oktober		
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Gemeinschaftsraum Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Altishofen	19.00	Rosenkranz
Freitag, 28. Oktober		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 29. Oktober		
Altishofen	16.00	Tauffamilienfeier
Schötz	18.00	Eucharistiefeier
Nebikon	19.00	Kommunionfeier
Sonntag, 30. Oktober – 30. Sonntag im Jahreskreis		
Altishofen	10.00	Firmung 17+ Altishofen/Nebikon, weitere Angaben Seite 16

Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier mit Neuaufnahme Ministranten, anschl. Minikafi
Schötz	10.00	Chele für Chend im Pfarreiheim
Montag, 31. Oktober		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Kapelle
Dienstag, 1. November – Allerheiligen		
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Eucharistiefeier
Altishofen	13.30	Gedenkfeier für Verstorbene
Nebikon	13.30	Ökumenische Totengedenkfeier
Egolzwil-Wauwil	14.00	Totengedenkfeier mit MG Wauwil
Schötz	14.00	Totengedenkfeier mit Kirchenchor

Denken Sie daran ...

Zeitumstellung

Am letzten Sonntagmorgen im Oktober werden die Uhren von 3.00 auf 2.00 zurückgestellt und somit auf Winterzeit geändert.

Die Pfarreien Altishofen und Nebikon stellen die Gottesdienstzeiten auf Winter um. Ab November werden die Samstagabend-Gottesdienste bereits um 17.00 gefeiert.



Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 2.10. *Finanzielle Härtefälle Bistum*
- 9.10. *Ärzte ohne Grenzen*
- 16.10. *Fragile Suisse*
- 23.10. *Brändichor*
- 30.10. *Projekt Firmung*

Wir danken für die Spenden

Don Bosco	88.05
Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene	129.20
IKRK	87.80
Caritas Schweiz	98.50
Verein Hilfe für Sucre	269.85

Egolzwil-Wauwil

- 1.10. *Finanzielle Härtefälle Bistum*
- 8.10. *Kirchenbauhilfe Bistum Basel*
- 16.10. *Winterhilfe Luzern*
- 20.10. *Kapellenverein*
- 22.10. *Missio*
- 30.10. *für die Ministrant*innen*

Wir danken für die Spenden

Miva	146.65
Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene	166.80
Caritas Schweiz	131.95
Theol. Fakultät Uni Luzern	170.20
Brücke – Le Pont	154.85
Stärnschnuppe	316.20
Stiftung Schwerbehinderte	515.85

Nebikon

- 2.10. *Finanzielle Härtefälle Bistum*
- 8.10. *Ärzte ohne Grenzen*
- 16.10. *Fragile Suisse*
- 23.10. *Missio*
- 29.10. *Gassenküche in Luzern*

Wir danken für die Spenden

Don Bosco	100.70
Hilfs- und Solidaritätsfonds für Strafgefangene	116.85
IKRK	559.35
Caritas Schweiz	50.00

Schötz-Ohmstal

- 1.10. *Finanzielle Härtefälle Bistum*
- 9.10. *Kirchenbauhilfe Bistum Basel*
- 15.10. *Winterhilfe Luzern*
- 23.10. *Missio*
- 29.10. *Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger*innen*

Wir danken für die Spenden

Pfarreibedürfnisse	138.85
Jubla-Lager	136.10
Justinus-Werk	84.30
Pfarreibedürftige	207.45
Zentrum Biffig	53.00
Kapelle Niederwil	208.30
Krebsliga Schweiz	818.05
Für die Ministranten	77.70

Gedächtnisse/ Jahrzeiten

Altishofen-Ebersecken

Samstag, 1. Oktober, 19.00

- Dreissigster für:
- Franz Erni-Kurmann

Freitag, 7. Oktober, 19.30

- Jahrzeit für:
- Sophie und Johann Bernet-Bucher und Angehörige

Sonntag, 9. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Hans Staffelbach-Hodel und Schüler Erich
 - Marie und Johann Staffelbach-Steinmann und Tochter Marie Staffelbach und Angehörige
 - Louise und Johann Staffelbach-Marfurt
 - Pauline und Leo Staffelbach-Fellmann
 - Louise Schluep-Staffelbach und Angehörige
 - Maria und Josef Leonz Rölli-Richsteiner, Sohn Franz und Angehörige

Samstag, 15. Oktober, 17.00

- Jahrzeit für:
- Alfred Fischer-Stöckli
 - Annemarie Egli-Renggli
 - Franz-Xaver Fischer

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

1. Jahrzeit für:
- Hilda Bühler-Bucher
 - Anton Roos-Broch
- Jahrzeit für:
- Alois Bühler-Bucher
 - Hildegard und Hans Kälin-Ott
 - Anna und Eduard Broch-Erni und Angehörige

Egolzwil/Wauwil

Sonntag, 2. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Marie und Franz Lötscher-Baumeler

Sonntag, 16. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Maria und Moritz Amrein-Huber

Samstag, 22. Oktober, 18.00

- Jahrzeit für:
- Agnes Bammert-Kaufmann
 - Josef und Martha Bammert-Büchler
 - Barbara Kaufmann-Hartmann

Sonntag, 30. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Marie Christen

Nebikon

Sonntag, 2. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Heinrich Bissegger-von Rohr
 - Hans Marbacher-Sieber
 - Marie und Hans Bieri-Marbacher
 - Priska und René Bieri

Sonntag, 16. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Martin Koller-Stöckli

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

- Jahrzeit für:
- Franz Hodel-Koller

Schötz-Ohmstal

Sonntag, 9. Oktober, 10.00

Jahrzeit für:

- Franz und Emilie Marbach-Greber
- Hans und Julia Marbach-Wechsler
- Berta Marbach

Samstag, 15. Oktober, 18.00

Jahrzeit für:

- Vinzenz und Marie Steinmann-Wicki

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

Jahrzeit für:

- Alois und Elsbeth Krummenacher-Marti

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufe

Jael Häubi, Tochter von Michelle von Büren und Pascal Häubi

Egolzwil-Wauwil

Taufen

Melina Camargo Stierli, Tochter von Gregorio und Manuela Camargo Stierli-Busto

Robin Buob, Sohn von Matthias und Seline Buob Bracher

Heimgegangen

26. August

Martha Bucher-Künzli, 1930

12. September

Martha Wermelinger, 1924

16. September Rita Kaufmann-Flückiger, 1935

Nebikon

Taufen

Timea Juno Bantle, Tochter von Timo Bantle und Sylvia Flaig

Gian Zihlmann, Sohn von Peter und Sandra Zihlmann-Rinderer

Jonathan Keller, Sohn von Raphael und Daniela Keller-Triulzi

Ehe

Raphael Bättig und Corinne Stirnimann, 3. September in Altbüren

Schötz-Ohmstal

Taufen

Loris Gojani, Sohn von Rajmonda und Mark Gojani

Ludwig Lush Tahiri, Sohn von Kristina und Armend Tahiri

Jarina Wechsler, Tochter von Sandra und Marco Wechsler

Heimgegangen

8. August

Josef Birrer, 1950

13. August

Stefanie Helfenstein, 1986

23. August

Hubert Ebbe-Disler, 1931

24. August

Peter Fischer-Barthel, 1967

27. August

Alice Kneubühler-Muther, 1931

Energiesparen in aller Munde

Im kommenden Winter kann die Energie knapp werden, vor allem Strom und Gas. Wir sind aufgerufen, Energie zu sparen. Wir sind als Kirche Teil dieser Gesellschaft und deshalb machen wir uns in unserem Pastoralraum auch Gedanken dazu. Die Kirchenräte und das Seelsorgeteam werden diese Thematik miteinander besprechen.

Wir schauen bei der Beleuchtung und der Raumtemperatur hin. Wie sieht es bei uns aus und wo können wir unseren Beitrag zu mehr Energieeffizienz leisten? Ein

Grad tiefere Raumtemperatur führt zu einem Spareffekt von ca. 6 %. Wir entscheiden, was möglich und sinnvoll ist. Es geht dabei nicht nur um den Spareffekt, sondern auch um die Frage der Ökologie.

Herzlichen Dank für Ihr Mittragen. Wenn wir alle einen Beitrag leisten, kommen wir gut durch den Winter.

*Markus Müller-Fuchs,
Pastoralraumleiter*

Kolumne

Ich bin da



Bild: Schülerin, 8 Jahre

Als Katechetin begleite ich Frauen, die sich für diesen Beruf ausbilden lassen. Vor ein paar Jahren stellte eine Praktikantin gleich zu Beginn der Lektion den Kindern die Frage, was sie tun würden, wenn sie sich allein fühlen. Selbstsicher streckte Aline schnell und sie wurde gleich aufgerufen. Selbstverständlich gab sie zur Antwort: «Ich bin nie allein. Gott ist immer da.»

Eine achtjährige Schülerin überreichte mir am Schulschluss die Zeichnung mit dem Haus. Sie will mir sagen: Ich vertraue Gott und bei ihm werde ich angenommen, so wie ich bin. Sie hat Gott nicht als Person gemalt. Sie gibt Gott viel Raum. Das Mädchen fühlt sich bei ihm wie Zuhause. In diesem Zuhause bei Gott dürfen wir bei allen Hochs und Tiefs darauf vertrauen:

«Ich bin nicht allein. Gott ist immer da.»

Jetzt in dieser Zeit, mit diesen vielen Weltereignissen, die mich auch immer wieder bedrücken und nachdenken lassen, kommen mir die Worte aus der Bibel in den Sinn: Du sollst dir kein Gottesbild machen. Fühle ich mich glücklich und zufrieden, so kann sich dies im nächsten Moment ganz schnell für mich ändern. Zum Beispiel eine schlechte Nachricht oder auch ein Todesfall lässt mich ganz schnell in tiefe Traurigkeit stürzen. Da kann ich Gott nur fragen: Warum muss das so sein?



Marianne Bühler,
Katechetin

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81
Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-altishofen-
ebersecken.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di, 13.30–17.30
Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-egolzwil-wauwil.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22
Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-nebikon.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di, 13.30–17.30
Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pfarrei-schoetz.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22
Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-
mw.ch

Aus dem Pastoralraum

Gedenktag Franz von Assisi

Am 4. Oktober gedenken wir einem Heiligen, der vor gut 800 Jahren in Assisi als Sohn eines wohlhabenden Textilverkäufers geboren wurde. Franziskus wird von seinen Eltern behütet und verwöhnt. Mit 20 Jahren zieht er in den Krieg. Er wird gefangen genommen. Es geht ihm sehr schlecht. Erst nach einem Jahr kehrt er wieder nach Hause zurück. Diese Zeit hat ihn verändert. Er änderte seinen Lebensstil radikal und wollte von nun an in Armut und tätiger Nächstenliebe leben. Schon bald schlossen sich Franziskus die ersten Gefährten aus Assisi an. Sie waren tief beeindruckt von seinem neuen Lebensstil und wollten so leben wie er.



Station zum Thema Feuer und Aussicht vom Franziskusweg.

Sonnengesang

Franziskus hatte ein grosses Herz nicht nur für die Menschen, nein, für das ganze vielfältige Leben auf der Erde. Der Sonnengesang ist sicherlich das bekannteste Gebet des heiligen Franziskus. Es ist eine Hymne auf die von Gott ins Leben gerufene Schöpfung. Franziskus wusste sich eingebunden in alles Geschaffene. Darum sind für ihn die Gestirne und Elemente, die Pflanzen und Tiere «Brüder» und «Schwestern». Viele kennen das Lied «Laudato si» aus ihrer Kinder- und Lagerzeit. Was viele vielleicht nicht wissen: Dieses berühmte Lied basiert auf dem Sonnengesang des heiligen Franziskus.

Franziskusweg am Santenberg

Es gibt einen Franziskusweg in unserem Pastoralraum. 2007 entstand er zum 125-Jahr-Jubiläum der Pfarrei Egolzwil-Wauwil. Er beginnt bei der Egolzwiler Allmend und führt dem Weg am Waldrand entlang bis zum Wauwiler Schützenhaus. In sechs Stationen werden Teile des Sonnengesanges dargestellt und laden zum Verweilen ein. Nebst diesen schön gestalteten Wegzeichen garantiert die herrliche Aussicht auf das Moos und das Bergpanorama ein besonderes Weg-Erlebnis, besonders jetzt im Herbst.

Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin



Bilder: Doris Zemp

Erntedank in Schötz

Samstag, 1. Oktober, 18.00

Mit der Trachtengruppe, weitere Informationen Seite 14.

Chilbigottesdienst in Egolzwil

Sonntag, 16. Oktober, 10.00

Mit der Musikgesellschaft Brass Band Egolzwil, weitere Infos auf Seite 10.

Jagdgesellschaft Santenberg Hubertusmesse in Nebikon

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

Die Hubertusmesse wird von den bekannten Luzerner Jagdhornbläsern «Auerhahn» unter der Leitung von Michael Christen und dem Organisten und Jäger Sigi Kneubühler musikalisch umrahmt. Zur Aufführung gelangt «La Messe de Saint Hubert» von Charles Tyndare-Gruyer.

Nach dem Gottesdienst offeriert die Jagdgesellschaft einen Apéro und die Jagdhornbläser spielen dazu einige konzertante Stücke und Jagdsignale.

Begegnungsgottesdienst in Altishofen

Sonntag, 23. Oktober, 10.00

Mit dem Brändichor, weitere Informationen Seite 8.

Aus dem Pfarreileben

Begegnungsgottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung



Sonntag, 23. Oktober, 10.00

Die Familiengottesdienstgruppe gestaltet zusammen mit Mitgliedern des Brändichors Willisau und der Behindertenseelsorge einen Begegnungsgottesdienst. In der Feier spielt ein besonderer Esel eine Rolle ... Mehr wollen wir nicht verraten.

Im Anschluss gibt es einen kleinen Apéro und zwei menschenge-wohnte Esel sind vor Ort zum Reiten und Streicheln.

Wir freuen uns auf «tierisch» gute Begegnungen.

80 Jahre Samariterverein

Wir gratulieren dem Samariterverein zu seinem 80-Jahre-Jubiläum. Dieses Jubiläum feiern wir gemeinsam im Begegnungsgottesdienst vom 23. Oktober.

Tauffamilienfeier

Samstag, 29. Oktober, 16.00

Viele bunte Blumen stehen in der Kirche. Gemeinsam freuen wir uns in einer kurzen Feier über das Heranwachsen der Kinder. Anschliessend

können die Eltern die Blume als Taufandenken mit nach Hause nehmen. Alle Tauffamilien werden in einem persönlichen Brief eingeladen.

*Roger Seuret und
Fiire met de Chliine*

Firmung 17+

Sonntag, 30. Oktober, 10.00

Weitere Angaben zur Firmung und die Namen der Firmand*innen finden Sie auf Seite 16.

Orgelrevision

In regelmässigen Abständen muss die Orgel einer grossen Revision unterzogen werden. Nun ist es wieder so weit. Ab 26. September wird sie für fünf Wochen revidiert. Die Orgel kann aber trotzdem an den Wochenenden bespielt werden.

Vereine/Gruppierungen

Fiire met de Chliine

Ausblick/Rückblick

Ein Schutzengel für dich – dazu dürfen wir mit euch, liebe Kinder, Mamis, Papis, Grosis, Grosspapis, Gottis usw. eine wundervolle Feier geniessen. Das selbst gebastelte «Schutzengel» behütet euch hoffentlich noch lange, wo auch immer ihr es platziert habt.



Selbstgebastelte Schutzengel.

Bild S. Hodel

Wir haben die Feier mit euch sehr genossen und freuen uns schon jetzt, euch bei unserer nächsten Feier am **Samstag, 22. Oktober um 17.00**, wieder begrüssen zu dürfen.

*Sonja, Sarah, Rebecca, Karin, Silvia
und Ramona*

Frauengemeinschaft Altishofen-Ebersecken



Verschiedene Klangschaalen.

Bild: Karin Henseler, Pixabay

In die Welt der Klangschaalen reisen wir am

Donnerstag, 20. Oktober, 19.30
zusammen mit Esther Willmann.

Einige von uns kennen Klangschaalen aus dem Bereich Meditation, aber auch etwas Esoterik lässt sich ihnen schwerlich absprechen. Die Beweggründe, uns an diesem Abend durch die Welt der Klänge zu begleiten, mögen vielfältig sein. Vielleicht kennen die einen oder anderen von euch Klangschaalen schon und ihr freut euch, dieses Erlebnis wieder einmal zu geniessen. Oder ihr seid einfach neugierig und möchtet für euch etwas Neues entdecken.

Einfach mal wieder loslassen, entspannen, Energie tanken, Stress abbauen und den Alltag in den Hintergrund rücken. Das sind die Gedanken, die wir uns für diesen Abend gemacht haben. Wir möchten euch einen schönen und erholsamen Abend bieten, aus dem ihr etwas für euch in den Alltag mitnehmen

könnt. Und wer weiss, vielleicht spricht es den Einen oder Andern von euch an und ihr lasst euch auch weiterhin in die Welt der Klänge entführen.

Anmeldeschluss:
Montag, 17. Oktober
Per E-Mail an
fg.altishofen.ebersecken@gmail.com
oder telefonisch bei
Käthy Agner, 062 758 33 61
Veranstaltungsort:
Singsaal, KulTURNhalle, Altishofen
Mitnehmen: Turnmatte, wenn vorhanden, und falls jemand schnell friert eine Decke.

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos.

Wir freuen uns, mit euch zusammen ein paar erholsame und schöne Stunden zu verbringen.

*Vorstand Frauengemeinschaft
Altishofen-Ebersecken*

Vorschau:

Der regionale Begegnungsabend in Altishofen findet am Donnerstag, 10. November statt.

Neue E-Mail-Adresse

Das Pfarramt Altishofen hat eine neue E-Mail-Adresse:

**altishofen@
pastoralraum-mw.ch**

Diese Adresse ist ab sofort gültig.

Rückblick

Erntedank und Kilbi

Der diesjährige Erntedankgottesdienst stand ganz im Zeichen von Getreide und Brot. Hat uns doch der Krieg in der Ukraine in Erinnerung gerufen, dass vieles nicht so selbstverständlich ist, wie wir immer meinen. Nach der Geschichte von der Bäckerin in Paris konnten die Kinder ein Brötchen backen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst mit peppigen Liedern aus dem Rise-up gestaltet. Anschliessend sorgte der Kilbibetrieb des Blaurings auf dem Schulhausplatz für fröhliche Stimmung.

Allen, die einen Beitrag zu diesem Anlass geleistet haben, danken wir herzlich.



Erntedank-Dekoration vom Team junger Familien, Kinder beim Nageln an der Kilbi.

Bilder M. K.

Aus dem Pfarreileben

Chilbigottesdienst

**Sonntag, 16. Oktober, 10.00
in der Kirche**

Der Chilbisonntag in Egolzwil startet mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Musikgesellschaft Brass Band Egolzwil.

Wendelinstag

**Donnerstag, 20. Oktober, 10.00
in der Wendelinskapelle**

Jeweils im Oktober dürfen wir in einem einfachen Gottesdienst den Wendelinstag begehen. Der heilige Wendelin gilt als Fürsprecher der Bauern und Schäfer, hilft gegen Viehseuchen, sorgt für gedeihliche Witte- rung und gute Ernte. Um seinen Schirm und Schutz bitten wir und laden vor allem auch die Bäuer*innen herzlich zu dieser Feier ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es für alle einen kleinen Apéro.

*Vorstand
Kapellenverein St. Wendelin*

Familiengottesdienst mit Ministrantenaufnahme

**Sonntag, 30. Oktober
in der Kirche**

Wir dürfen dieses Jahr drei Ministrant*innen in die Minischar aufnehmen. Es sind dies Alina Gassmann, Luca Kleeb und Amy Preston. Die ganze Minischar wird die Feier mitgestalten. Im Anschluss sind alle Anwesenden zum Minikafi ins Pfarreiheim eingeladen. Minis im Europark Siehe Seite 15.

Herbstkonzert

Samstag, 8. Oktober nach dem Gottesdienst

Wir begrüßen den Herbst mit einem besonderen Event. Das Alte-Musik-Ensemble unserer Organistin Weronika Paine wird eine atemberaubende Klanglandschaft aus Italien des 16. Jahrhunderts auf seltenen Instrumenten dieser Zeit präsentieren.



Bild: Martin Chiang

Zwei Zinken, alte Posaune und Orgel lassen die bezaubernde, vergängliche Kultur wieder aufleben, um die dynamischen Kontraste des Herbstes zu geniessen: Nostalgie, Düsternis des bevorstehenden Winters, aber auch Sonne, Wärme, Aufregung und Reminiszenz an den Sommer.

Feiern wir am 8. Oktober nach dem Abendgottesdienst um 18.00 in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil gemeinsam den Wechsel der Jahreszeiten. Anschliessend laden wir herzlich zu einem kleinen Apéro mit den Musikern ein.

Weronika Paine

Räbbärg-Chörli beim heiligen Wendelin

**Sonntag, 23. Oktober, 17.00
Wendelinskapelle Wauwil**

Zum traditionellen Namensfest des hiesigen Bauernpatrons Wendelin bietet das Räbbärg-Chörli Kaltbach ein stimmungsvolles Liederrepertoire.

In vielen Bibelstellen ist vom Sämann, von Gottes Tierwelt, aber ebenfalls vom Wein, von Weinstöcken und von Winzern die Rede. Etwa bei der Hochzeit zu Kana, wo

Jesus Wasser in Wein verwandelte. Oder dass Ackerbauer Noach der Erste war, der einen Weinberg pflanzte. Oder die Bitte, dass feiner Wein gedeihe, der das Herz des Menschen erfreue. So liegt es nahe, dass wir Sie in der Wendelinskapelle diesmal durch das Räbbärg-Chörli und weitere musikalischen Darbietungen unterhalten.

Kein Eintritt, Dankeschön für Kollekte.

Vorstand Spektrum



Bild: Rc

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familien

Kaffeemorgen mit Vorschulkindern
NEU Mittwoch, 26. Oktober, 9.00
im Pfarreiheim

Geniesse einen gemütlichen Morgen bei Kaffee und Gipfeli und lerne andere Mamis/Papis kennen. Für die Kinder gibt es verschiedene Spielsachen zum Ausprobieren und bestimmt genug Spielkamerad*innen.

Preis: Fr. 5.– pro Familie

Anmeldung bis am Montag, 24. Oktober an Eveline Roos, 041 982 11 03 oder aktivefamilie.egolzwil.wauwil@gmail.com

Weitere Infos finden Sie in den Gemeindeblättern.

Team Aktive Familien

Café International

Freitag, 21. Oktober, 9.00
im Pfarreiheim

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen ins Café International. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Team Café International

Fiire met de Chliine

Samstag, 22. Oktober, 16.30
im Pfarreiheim

Wir freuen uns auf viele Kinder und ihre Eltern.

Frauenverein

Hinter den Kulissen – Besichtigung bei Brack

Dienstag, 25. Oktober

Weitere Informationen finden Sie in den Gemeindeblättern oder bei Melanie Wächter, 076 747 03 65.

Vorstand Frauenverein

Kreis frohes Alter

Mittagstisch im Gashaus Duc

Dienstag, 11. Oktober

Dienstag, 25. Oktober

jeweils 11.30

Velotour

Donnerstag, 6. Oktober

Details siehe Gemeindeblatt

Wanderung

Donnerstag, 20. Oktober

Details im Gemeindeblatt

Verabschiedung Marco Straumann

Während rund fünf Jahren hat sich Marco Straumann mit viel Herzblut als Jugendarbeiter über beide Gemeinden Egolzwil-Wauwil engagiert und als Präses die Blauring- und Jungwachtschar betreut. Auf Ende Oktober hat er nun sein Arbeitsverhältnis gekündigt. Er möchte sich beruflich neu orientieren.

Erfreulicherweise hat die «Trägerschaft Jugendarbeit» mit Miriam Furrer eine Nachfolgerin gefunden. Sie wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.



Bild: Ms

Lieber Marco

*Wir danken dir von Herzen für dein grosses Engagement zum Wohl der jungen Menschen. Als Präses der Blauring- und Jungwachtschar hast du die Leiter*innen in ihren Aufgaben und im jährlichen Sommerlager unterstützt und gestärkt. Wo und was du auch immer künftig in deinem weiteren Leben anpackst – wir wünschen dir dazu alles Gute, viel Glück, Erfüllung und Freude.*

Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin



Kirchenchor Egolzwil-Wauwil auf Reisen. Am 4. September durften die Mitglieder des Kirchenchors eine tolle und abwechslungsreiche Reise nach St. Gallen geniessen.

Bild: Fc

Aus dem Pfarreileben

Neue Sakristaninnen

Unsere bisherige Sakristanin Monika Lingg tritt kürzer, da sie Ende Jahr pensioniert wird. Sie wird aber weiterhin in einem kleinen Pensum als Sakristanin tätig sein. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an dich, Monika, für deine Arbeit für die Pfarrei.

Neue Hauptsakristanin wird Erika Wermelinger-Zemp. Sie beginnt ihre Arbeit am 1. Oktober. Liebe Erika, wir freuen uns, dass du diese Aufgabe übernimmst, und heissen dich herzlich willkommen. Ebenfalls ein herzliches Willkommen an Käthy Portmann-Zemp, sie ist neue Aushilfssakristanin.



Unsere Sakristaninnen Monika Lingg, Erika Wermelinger und Käthy Portmann.

Bild: M. Müller

Dienstag, 4. und 11. Oktober

Während den Herbstferien fallen die Kommunionfeiern am Dienstag um 9.00 aus.

Herzlichen Dank fürs Verständnis.

Winterzeit

Bitte beachten Sie, dass am Wochenende vom 29./30. Oktober unsere Uhren wieder um eine Stunde nach hinten verschoben werden. Die Gottesdienste am Samstagabend beginnen wieder um 17.00.

Chilbigottesdienst

Sonntag, 2. Oktober um 10.00

Der Kirchenchor führt die Missa brevis in G von Christoph Bühler auf, eine lateinische Messe für gemischten Chor, zwei Trompeten und Orgel. Der Komponist dieses eindrucksvollen Werkes, Christoph Bühler, wurde 1973 in Menznau geboren. Er absolvierte ein Musikstudium am Konservatorium Bern. Als Organist und Chorleiter war er u. a. in Menznau, Horw, Ruswil und Grosswangen tätig. Leider verstarb der junge, hoffnungsvolle Musiker im Frühjahr 2003 überraschend.

Der Chor singt unter der Leitung von Sigi Kneubühler. Begleitet werden sie von Monika Huber (Orgel) sowie Simon Schwizer und Daniel Bättig (Trompete). Alle Mitwirkenden hoffen, mit ihrem Musizieren dem diesjährigen Kirchweihfest einen besonders festlichen Rahmen verleihen zu können.

Start ins Erstkommunionjahr



Dienstag, 18. Oktober um 18.30

26 Kinder und ihre Familien treffen sich am Dienstag, 18. Oktober, um gemeinsam ins Erstkommunionjahr zu starten. Sie verzieren eine Kerze, die sie auf dem Weg zur Erstkommunion zu Hause begleitet. Die Kerzen werden in einer kurzen Feier in der Kirche gesegnet. Das diesjährige Erstkommunionjahr steht unter dem Motto «farbefroh dörs Läbe».

WEG-Gottesdienst der 2. Klasse

Donnerstag, 20. und

Freitag, 21. Oktober um 13.30

Das Modell der WEG-Gottesdienste hilft den Kindern und den Eltern zu verstehen, was im Gottesdienst geschieht. Gemeinsam üben wir Gebete und gottesdienstliche Rituale ein. Der erste WEG-Gottesdienst in diesem Schuljahr findet im Rahmen des Religionsunterrichtes statt. Eltern und Geschwister sind herzlich willkommen und werden per SchulApp informiert. Im Mittelpunkt des 5. WEG-Gottesdienstes steht die Kommunionfeier.

Firmung 17+

Sonntag, 30. Oktober um 10.00

in Altishofen

Der Firmgottesdienst ist am Sonntag, 30. Oktober um 10.00 in der Kirche Altishofen. Weitere Informationen zur Firmung entnehmen Sie Seite 16.

Vereine/Gruppierungen

Chilbi-Beizli

Zusammen mit den Santenberger Hobbyköchen serviert Ihnen der Frauenverein ab 11.00 in der Mehrzweckhalle ein feines Mittagessen. Lassen Sie sich überraschen! Runden Sie das Essen mit einem Chilbi-Kafi und einem feinen Kuchen vom Buffet ab. Der Frauenverein und die Hobbyköche freuen sich auf Ihren Besuch.



Der Frauenverein Nebikon. Bild: G. Müller

Lebenswelten in der GasseChuchi Luzern mit dem Frauenverein

Dienstag, 25. Oktober

Ein spannender Abend erwartet uns! Auf einer Führung (ca. 2 Stunden) erhalten wir einen Einblick in die GasseChuchi. Wir erfahren, wie die Überlebenshilfe in Luzern organisiert ist und welche Auswirkungen Sucht und Armut haben.

Der Rundgang beginnt in der Gasse-Chuchi und führt zu verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt Luzern. Auch Männer sind eingeladen mitzukommen!

Anmeldung bis am 18. Oktober an Sibylle Sager, 079 542 07 20/
sibylle.sager@bluewin.ch.

Besammlung ist um 17.10 am Bahnhof Nebikon Gleis 3 mit gültigem Billett (Luzern retour). Nach dem Rundgang treffen wir uns in einem Restaurant zum gemütlichen Beisammensein und sind um 22.35 wieder in Nebikon.

Jublalager in Segnas GR

2. bis 8. Oktober

Bald ist es so weit und es wartet wieder ein supertolles Lager auf die Jubla. Weil der Sommer so schön und warm war, reist die Jubla mit einer Zeitmaschine auf die Malediven und geniesst dort den Sommer nochmals in vollen Zügen! Abenteuer, Spass und Spannung sind also garantiert. Wir freuen uns auf spannende, abenteuerliche und unvergessliche Lagertage im Bündnerland.



Bild: G. Müller

Gute Stimmung im letzten Jublalager.

Rückblick

Fest der Kulturen

Integration geht auch durch den Magen



Das Fest der Kulturen, das bereits zum dritten Mal am Sonntag vor Schulbeginn stattfand, lockte rund 400 Festbesucher*innen an. Nach der interreligiösen Feier, bei der alle teilnehmenden Nationen in ihrer Muttersprache begrüsst wurden, fand der kulinarische Teil auf dem Kirchplatz unter der Linde statt.

12 Nationen boten an Marktständen ihre Spezialitäten an – sehr zur Freude und zum Genuss der Gästeschar. Der Dank geht an die Pfarrei Nebikon, die diesen Anlass möglich machte. Organisiert wurde dieses Fest von der Spurgruppe, dem Elternrat und der Jubla. Allen gebührt ein grosses Dankeschön – allen voran den vielen Köch*innen der verschiedenen in Nebikon lebenden Nationen. Es war rundum ein schöner Anlass mit vielen glücklichen Menschen und tollen Begegnungen.



Die Spezialitäten aus fernen Ländern wurden von der Nebiker Bevölkerung genossen.

Bilder: N. Müller

Kirchenchor

«Strassburg lag im Sonnenschein ...»



Der Kirchenchor ging auf Reisen.

Bild: Urs Kaufmann

Das Wochenende vom 27. und 28. August bescherte dem Kirchenchor nach langer Durststrecke und zweimaliger Verschiebung den ersehnten 2-tägigen Ausflug ins nahe Elsass.

Das erste Ziel war das Landhaus «Ettenbühl» in Deutschland mit eindrucksvoller Gartenanlage mit Bäumen, Sträuchern, Rasen und Rosen, Teichen und lauschigen Kleingärten auf einem 7 ha grossen Gelände. In Strassburg erwartete uns das Nachtessen im beeindruckend schönen, historischen Restaurant «Ancienne Douane». Am nächsten Tag zeigte uns eine Schifffahrt auf der Ill die geschichtlichen Dimensionen der europäischen Hauptstadt. Um 16.00 hiess es: «Alles einsteigen zur Heimfahrt.»

Ein grosses Dankeschön an Regula Greppi und Urs Kaufmann, die uns erlebnisreiche zwei Tage ermöglicht haben. Ebenfalls ein Dankeschön an die Partner*innen der Singenden, die unsere Reise als Persönlichkeiten sehr bereicherten.

Einmal mehr gilt: Im Kirchenchor wird gut gesungen, doch die Gemeinschaft und das Miteinander werden ebenso gehegt und gepflegt und ausserordentlich genossen – und es hätte derzeit noch einige wenige Plätze frei für interessierte neue Sänger*innen.

Aus dem Pfarreileben

Erntedank

Samstag, 1. Oktober, 18.00
in der Kirche



Bild: Ruth Regli

Danke sagen erfreut nicht nur den Schenkenden, sondern auch den Beschenkten. Ein Dank ist der kürzeste Weg von Herz zu Herz.

In diesem Jahr dürfen wir ohne Einschränkungen Erntedank feiern. Die Lieder der Trachtengruppe machen die Feier zu etwas Besonderem. Wir freuen uns auf euer Mitfeiern. Nach dem Gottesdienst sind alle zu Schenkeli und Most eingeladen

one team – one dream

Unter diesem Motto startete die Schötzer Schule in das neue Schuljahr.



In der Vorbereitung haben wir Katechetinnen einen leeren Baum auf zwei riesige Leinwände (2 x 120 cm/160 cm) gemalt. Während der Schulstartfeier in der Kirche und in der darauffolgenden Woche konnten sich dann sämtliche Schüler*innen auf dem Bild verewigen. Mit den Abdrü-



Text und Bilder: Chantal Jurt

cken ihrer Finger haben sie zum saftig-bunten Blätterwerk beigesteuert. So wird das Schulmotto sichtbar – und wird demnächst im neuen Schulhaus zu bewundern sein.

Vereine/Gruppierungen

Gottesdienst gestaltet von Frauen

Mittwoch, 19. Oktober, 19.00
in der Mauritiuskapelle

Wir feiern das Leben und sagen Danke für all die Einzigartigkeit der Natur. Alle – Gross, Klein, Alt, Jung, Frau, Mann – sind herzlich eingeladen, ihrer Einzigartigkeit nachzuspüren und mit uns zu danken für all die Geschenke der Natur.

Musikalisch wird der Gottesdienst umrahmt von der Musikschule.

Gedächtnis für: Emma Greber-Bucher und Alice Kneubühler-Muther

Liturgiegruppe und
Frauenverein Schötz

Frauenverein Schötz

Referat Irène Wüest «SAG ES – schwierige Gespräche»

Montag, 24. Oktober, 19.30
im Pfarreiheim

Kosten: Fr. 15.– für Mitglieder, Fr. 20.– für Nichtmitglieder
Anmeldung: bis 21. Oktober, Isabelle Bucheli, Tel. 041 980 25 30 oder isabelle.bucheli@frauenverein-schoetz.ch

Nach dem Referat könnt ihr den Abend bei einem kleinen Imbiss und hoffentlich guten Gesprächen ausklingen lassen.

TAF Schötz Chenderhüeti

Mittwoch, 19./26. Oktober,
ab 8.30–11.30 im Pfarreiheim

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüeteteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Chrabbeltreff

Montag, 31. Oktober, 9.00–11.00
im Pfarreiheim Schötz

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen können.

Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znüni wird vom TAF offeriert.

Bastelnachmittag

Mittwoch, 26. Oktober, ab 14.00
im Pfarreiheim

Wir verzieren einen Seifensponder aus Glas und befüllen ihn mit selbstgemachter Flüssigseife.

Kosten: Fr. 15.–

Anmelden: Stefanie Albisser,
kasseTAF@frauenverein-schoetz.ch

Chele für Chend

Sonntag, 30. Oktober, 10.00
im Pfarreiheim – Arche Noah

Geschichten hören, singen, beten und über Gott und die Welt reden.

Wir laden alle Kinder zwischen drei und sieben Jahren mit ihren Eltern zur Feier ein.

Team Chele für Chend

Rückblick

Freiwilligenanlass der Kirchgemeinde Schötz-Ohmstal



Im festlich gedeckten Saal wurde das feine Nachtessen serviert.



Othmar Setz unterhielt die Anwesenden mit Liedern von Mani Matter.



Zum Dank durften alle ein Säckli mit Glückstee nach Hause nehmen.

Bilder: Caroline Erni

Im Kloster St. Urban durfte der Kirchenrat Schötz-Ohmstal Anfang September allen freiwilligen Helfer*innen der Pfarrei Danke sagen. Nach dem spontanen Dislozieren des Apéros wegen eines Kurzgrusses von Petrus ging es weiter in die imposante Klosterkirche. Dort erfuhren alle Anwesenden in einem Kurzvortrag spannende Inputs über das Innenleben dieses Sakralbaus. Im ehrwürdigen Festsaal hielt der Präsident Stefan Wicki nochmals fest, wie wichtig die Arbeit der freiwilligen

Helfer*innen ist. Er bedankte sich bei den verschiedenen Gruppierungen: Beim Kirchen- und Mauritiuschor, bei den Lektor*innen, den beiden Gruppen Voreucharistie und Chele für Chend, dem Frauenverein, TAF, KAB, der Liturgie- und Samichlausgruppe, bei der Gruppe Zwäg Schötz, dem Besuchsdienst, dem Leitungsteam ZämeZmettag, den Ministranten und der Jubla Schötz nochmals für ihre unentbehrlichen und unbezahlbaren Einsätze in unserer Pfarrei.

Nach einem feinen Essen wurden wir musikalisch von Othmar Setz unterhalten. Er verwöhnte uns vor allem mit Liedern der Musiklegende Mani Matter. Aber auch selbst komponierte Lieder fanden in seinem Repertoire Platz. Herzlichen Dank, es war wunderbar!

Nach einem leckeren Dessertbuffet liessen wir den Abend ausklingen und freuen uns, in drei Jahren den nächsten Freiwilligenanlass durchführen zu dürfen.

Caroline Erni

Minis im Europapark

Am 20. August ging es für die Ministrant*innen von Schötz und Egolzwil-Wauwil auf die Minireise. Als die Minis auf der 2,5-stündigen Carfahrt erfuhren, dass die Reise in den Europapark nach Rust führt, war die Freude riesig.

In Kleingruppen konnten sich alle frei im Park bewegen und die vielen Themenwelten mit all ihren Attraktionen erkunden. Am Mittag trafen wir uns alle für ein gemeinsames Essen, bei dem wir uns über die tollen Erlebnisse des Morgens austauschen konnten.

Auch am Nachmittag gab es noch viele Achterbahnen zu fahren, Shows

zu sehen, und natürlich wurden auch die vielen Läden mit Süßigkeiten und anderen Leckereien fleissig besucht.

Das Wetter hielt sich den Tag über besser als gedacht und abgesehen

von einem kurzen Platzregen blieb es trocken und grossteils sogar sonnig. Müde, aber überglücklich kamen wir nach einem sehr erlebnisreichen Tag zuhause an.

Carmen Hodel, Oberministrantin



Die Minis geniessen den Tag im Europapark in vollen Zügen.

30. Oktober, 10.00 in Altishofen

Firmung 17+ Altishofen und Nebikon



«D Ziit louft, läb dis Läbe» heisst das Motto, welches die Firmand*innen dieses Jahr ausgewählt haben. Und ja, sie läuft, die Zeit, und wir freuen uns auf die Firmung vom 30. Oktober. Auch dieses Jahr dürfen wir Domherr Roland Häfliger als Firmspender begrüssen.

Über 20 Jugendliche haben sich auf dem Firmweg mit ihrem Glauben auseinandergesetzt. Es ist toll, dass sie gestärkt mit den Gaben des Hl. Geistes als verantwortungsvolle junge Christ*innen in unserem Pastoralraum leben.

Firmand*innen

Aus Altishofen:

Achermann Yara, Häller Michelle, Huber Noel,
Morais Antonio, Villiger Etienne

Aus Ebersecken:

Bircher Tim, Häfliger Anja, Müller Natascha

Aus Nebikon:

Almeida Loris, Bättig Cédric, Buda Laura, Gregorio Matteo, Haldi Melanie, Maiorano Alessio, Maiorano Ambra, Maiorano Flavio, Monteiro Costa Ana, Rebelo Pereira Jessica, Sager Céline, Sattler Nina, Spaqaj Aurel, Wiss Aline

Im Firmmotto kommt zum einen der Zeitaspekt zum Tragen. Für alle ist Zeit ein kostbares Gut. Es lohnt sich, bewusst damit umzugehen, dass alles seinen Platz findet. Zum anderen kommen viele Träume, Lebensziele, Wünsche und Hoffnungen zum Ausdruck. Wir wünschen den jungen Menschen, dass sie viele davon in ihrem Leben verwirklichen können.

Der Firmgottesdienst ist am Sonntag, 30. Oktober um 10.00 in der Kirche Altishofen. Die Kollekte ist für die Gassenküche Luzern, welche die Firmand*innen besucht haben. Anschliessend an den Gottesdienst spielt die Musikgesellschaft Altishofen ein Ständli.

Markus Corradini, Firmung 17+

Theater Altishofen Passionsspiel

Das Projekt Passion nimmt Fahrt auf. In den beiden Wochen vor Ostern bringen wir in der Kirche Altishofen gemeinsam die Produktion PASSION zur Aufführung.

An den beiden Stückvorstellungen haben sich rund 70 Teilnehmer*innen über dieses eindrückliche Werk informieren lassen. Die Reaktionen waren allesamt sehr positiv und die Begeisterung entsprechend gross.

Es geht in die nächste Runde! Am Samstag, 29. Oktober findet von 13.30 bis 15.30 der Kennenlern-Anlass statt (Turnhalle Ebersecken).

Wir freuen uns, gemeinsam mit allen Interessierten, loslegen zu können. Und heissen euch jetzt schon herzlich willkommen.

*Peter Unternährer,
Theater Altishofen*

Eine Baldegger Schwester kämpft gegen Hexenverfolgung

Im Einsatz für starke Frauen

Sr. Lorena Jenal (72) lebt seit 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Dort setzt sie sich für Menschenrechte ein und kämpft gegen Hexenverfolgung. Die Opfer sind oft starke Frauen.

Weswegen werden Frauen der Hexerei beschuldigt?

Sr. Lorena Jenal: Es ist das uralte menschliche Phänomen: Wir brauchen einen Sündenbock.

Wie kommt man auf die Sündenböcke? Wofür sollen sie büssen?

Es sind Menschen, die irgendwie aus der Reihe tanzen. Bei den Frauen, die wir retten konnten, handelte es sich ausnahmslos um ganz starke Frauen. Sie wissen, was sie wollen, können noch in schwierigsten Situationen einen Ausweg finden – mit der Familie, dem Mann, den Gärten ... Und weil wir es mit einer sehr patriarchalischen Gesellschaft zu tun haben, werden sie mitunter zu stark – ob schon sie Stütze der Familie sind.

Was wird den Frauen vorgeworfen?

Oft sind es plötzliche Todesfälle. Einmal war es eine Frau, die eine Schwangerschaftspsychose entwickelte. Sie wurde von einem gesunden Jungen entbunden, die Ärztin hat sie behandelt. Trotzdem wurde sie gefoltert. Ich habe mir dann von der Gynäkologin den Bericht geben lassen und das den Menschen im Dorf erklärt. Heute lebt die Familie glücklich im Dorf. Jeder Fall ist anders.

Wer bringt die Anklage vor?

Die Dorfgemeinschaft. Eine Frau wird angeklagt; es kommen ein paar hundert Leute, mitunter auch Polizisten. Dann wird die Frau angebunden und entkleidet. Um ihr Geständnis als



Schwester Lorena Jenal mit einer geretteten Frau.

Bild: Bettina Flitner/Missio Aachen

Hexe zu erhalten, wird sie gefoltert; man beginnt immer mit den Brüsten. Starke Frauen sagen Nein. Andere ziehen andere mit hinein.

Wer spricht das Urteil?

Jene, die quälen – oft unter Alkohol. Das Urteil ist schon gefällt.

Wie können Sie da einschreiten?

Im November konnten wir sieben Frauen retten, die jeweils drei bis fünf Kinder haben und einen Mann. Mit meinen Mitarbeiterinnen ging ich hin und sagte: «Ich habe keinen Mann, keine Kinder, ihr könnt mit mir anfangen. Da sagten sie: «Nein, das geht nicht.»

Warum?

Die allermeisten kennen mich; wissen auch, was meine Mitarbeiterinnen und ich für sie schon getan haben. Ich sagte ihnen: «Ihr alle seid von einer Frau geboren worden. Ihr alle wärt nicht hier, wenn nicht eure Mutter euch neun Monate in ihrem Schoss getragen und unter Schmerzen geboren hätte. Und jetzt füt ihr diesen

Frauen Schmerzen zu – das ist Wahnsinn.» Das war sehr dramatisch – danach habe ich die ganze Nacht nicht geschlafen. Aber den sieben Frauen und mir ist nichts passiert. So etwas spricht sich herum und kann in den Köpfen etwas verändern.

Roland Juchem/kath.ch (gekürzt)

Wie Sr. Lorena mit Polygamie umgeht und warum sie trotz Drohungen nicht in die Schweiz zurückkehrt, steht auf pfarreiblatt.ch

Mit persönlichem Einsatz

Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (72) aus Samnaun (GR) ist seit über 40 Jahren in Papua-Neuguinea. Sie unterstützt Familien, die von Ungerechtigkeit und Gewalt betroffen sind. Mit Rettungsprogrammen, Aufklärungsmassnahmen und persönlichem Einsatz kämpft sie gegen Menschenrechtsverletzungen, darunter Hexenverfolgung. Dafür erhielt sie 2018 den Weimarer Menschenrechtspreis.

srlorena.ch

Mit dem Velo auf dem Meinradweg

Unterwegs mit und zu sich selbst

Achtsam radeln mit Sankt Meinrad: Der neue Radweg auf den Spuren des Heiligen, der Ursprung des Klosters Einsiedeln ist, zeigt: Pilgern ist angesagt. Aber der religiöse Tourismus bleibt eine Nische.

«Pilgern ist seit jeher eine Möglichkeit, ganz neu und «anders» aufzubrechen; mit sich selbst, mit eigenen Fragen und Hoffnungen, mit der Schöpfung und Weggefährten und letztlich mit Gott in Berührung zu kommen», lese ich in einem Prospekt, der mir im Kloster Hegne am Bodensee in die Hände kommt. Hier übernachtete ich in einer Dachkammer der Schwestern. Müde nach dem dritten Tag im Sattel. Pilgern lässt sich auch mit dem Velo. Für den Einsiedler Pater Philipp Steiner, Erfinder des Meinradwegs (Kasten), handelt es sich dabei «einfach um eine moderne Version von etwas, das eine Jahrtausendealte Tradition hat».

Eine Meinradelei

In Berührung mit Gott kommen? Wem das zu fromm klingt, der oder die wird sich doch zumindest berühren lassen auf einer solchen Meinradelei. Ich versinke pedalierend in Gedanken – und bin zum Beispiel dankbar. Das hat vorerst nichts mit Glaube und Religion zu tun. Es ist mir vielmehr ein Bedürfnis. Je mehr ich danke, desto mehr freue ich mich daran, wofür ich danke. Meine Beine tragen mich. Mein Velo rollt rund. An Tag 2 fotografiere ich bei der Burg Hohenzollern ein Paar aus Spanien. Er bedankt sich mit den Worten: «Thank you, my friend.» Oder: Die Route führt mal wieder weg von der grossen Strasse und durch luftigen Wald. Im Kloster Beuron an der Donau schliesslich, wo ich dem Nachtgebet der Mönche lausche, lächelt mir der

Aus «Mein-Rad»
ergab sich fast von
selbst ein Fahrrad-
pilgerweg.

P. Philipp Steiner

Pater zu, der sich am Ende mit dem Weihwasserwedel auch zum Volk wendet und mit dem Segen den Tag abschliesst. Ich bin der einzige Gast im Kirchenschiff.

Ein Geistesblitz bei der Vigil

Achtsamkeit lässt sich gut üben und «er-fahren» im Sattel. Dabei ist der Meinradweg ein recht gewöhnlicher Radweg. Aussergewöhnlich mache ich ihn mir erst selbst. Ich staune ob der Lieblichkeit der Landschaft. Ich setze mich für eine Weile in eine Kirchenbank. Zünde eine Kerze an. Gönn mir abends ein Grosses. Über den Etzelpass, wenige Kilometer vor dem Ziel, stosse ich. Zu steil. Zu heiss. Mein Stossgebet hilft nichts. Das ist stossend. Oder aber vielleicht mein Glaube zu wenig stossfest. Ich lache. Zum Glück ist heute der letzte Tag. Als Pater Philipp, Wallfahrtverantwortlicher in Einsiedeln, vor fünf Jahren

über einen Pilgerweg auf den Spuren des heiligen Meinrad nachdachte, fiel ihm die zündende Idee frühmorgens während der Vigil zu. «Aus «Mein-Rad» ergab sich fast von selbst ein Fahrrad-pilgerweg», erzählt er. «Ein Geistesblitz.» Der Meinradweg wurde 2019 eröffnet. Corona bremste ihn aus, jetzt werde der Weg aber wieder befahren, freut sich der Pater. Und schmunzelt: «Auch der Jakobsweg brauchte schliesslich einige Jahrhunderte bis zu seiner heutigen Bekanntheit.» So lange muss er nicht zurückblicken, um festzustellen, in welchem Wandel die Wallfahrt begriffen ist. Pater Philipp stellt eine Bewegung fest «weg vom Gemeinschaftserlebnis mit traditionellem Programm hin zu mehr eigener Gestaltung, grösserer spiritueller Offenheit und höheren Ansprüchen an das, was man am Wallfahrtsort antrifft».

Aus dem Alltag ausbrechen

Der Meinradweg nimmt diesen Wandel auf. Er gehöre damit zu den Angeboten, die «Berührungspunkte mit der Spiritualität» schaffen, sagt Norbert Bischofberger, «für die heutige Zeit und für Menschen, die kulturell interessiert, in den Kirchen jedoch meist nicht mehr beheimatet sind». Bischofberger betreut für Schweizer Radio und Fernsehen SRF die Sendung «Spirituelle Wege der Schweiz». Mit Menschen, wie er sie beschreibt, ist Bernhard Lindner von der Fachstelle Bildung und Propstei Wislikofen der Aargauer Landeskirche seit über 20 Jahren auf dem Jakobsweg unterwegs. Er erlebt die Teilnehmenden seiner Pilgerwanderungen oft als «Suchende nach mehr als dem Einerlei des Alltags». Beim Pilgern gehe es nicht darum, «irgendwo zwingend anzukom-



26 Kirchen entlang des Meinradwegs sind mit diesem Schild ausgezeichnet.



Das Münster auf der Klosterinsel Reichenau, Etappenort auf dem Meinradweg. Hier wurde Meinrad Priester und Mönch.



Innehalten unterwegs: zum Beispiel im Konstanzer Münster (links) oder in der Kapelle St. Meinrad auf dem Etzelpass, kurz vor Einsiedeln.



Bilder: Dominik Thali

men», sondern sich auf den Weg zu machen, aus dem Gewohnten ausubrechen und neue Sichtweisen zu entdecken. Das lange Laufen lasse viele Gedanken, Bilder und Erinnerungen kommen und gehen. Das erdet offenbar viele Menschen. «Ich konnte noch nie so gut abschalten und ausbrechen aus dem beruflichen Stress», meldete jüngst ein Teilnehmer zurück. «Pilgern boomt», stellt Lindner mit Verweis auf die Massen fest, die Jahr für Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs sind. Das Pilgern schon, nicht aber der spirituelle Tourismus, relativiert Pater Philipp. Zumal nach Corona ja wieder

gelte: «Je weiter weg, desto besser.» Julian Thorner, Sprecher von Schweiz Tourismus, sagt: Das «Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden, Entspannung und Selbstoptimierung» steige zwar. Religiöse Reisen blieben aber «ein Nischensegment».

Die Kirche in der Pflicht

Norbert Bischofberger sieht gleichwohl in der «Kirche am Wegrand», von der er spricht, ein «mögliches Zukunftsmodell». Er fragt: «Achtsamkeit ist in aller Munde. Weshalb sollten nicht auch die christlichen Kirchen aus ihrer reichen Tradition schöpfen

Auf Sankt Meinrads Spuren

Der Meinradweg ist ein Radweg auf den Spuren des heiligen Meinrad. Er beginnt an dessen Geburtsort in Rottenburg am Neckar in Baden-Württemberg, führt über die Schwäbische Alb zur Insel Reichenau im Bodensee und endet, wo der Benediktinermönch um das Jahr 835 im Finstern Wald seine Klause erbaute und 861 von Wegelagerern gemeuchelt wurde. Dort entstand später ein Kloster und über die Jahrhunderte der grösste Wallfahrtsort der Schweiz, Einsiedeln. Der Meinradweg ist um die 300 Kilometer lang und kann gut in vier bis fünf Etappen gefahren werden. Empfehlenswert sind die angegebenen Übernachtungsmöglichkeiten. In Beuron etwa bei den Benediktinern im Kloster oder in Hegne in einem Pilgerzimmer der Schwestern. Es gibt dort keine Pflicht, vor dem Einschlafen zu beten. Jedoch freundliche Bewirtung und Kontakte. In Kapitel 53 der Benediktsregel heisst es bei «Aufnahme der Gäste» unter Punkt 2: «Allen erweise man die angemessene Ehre, besonders den Brüdern im Glauben und den Pilgern.»

meinradweg.com

und sie den Menschen in neuen Formen zugänglich machen?»

Damit ist Bernhard Lindner einverstanden. Keinesfalls aber dürften die spirituellen Bedürfnisse von Menschen zur Rechtfertigung von kirchlicher Organisation oder für die Mitgliederwerbung instrumentalisiert werden, betont er. Für Lindner hat die Kirche «den Auftrag, sich in den Dienst gelingenden Lebens zu stellen». Wenn also Menschen auf der Suche nach Sinn, nach spirituellen Erfahrungen seien, dann sei es «Pflicht der Kirche, diesen ein Angebot zu machen».

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,

Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

redaktion@pastoralraum-mw.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altishofen@pastoralraum-mw.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

nebikon@pastoralraum-mw.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreiichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bank um einen Mammutbaum vor dem ehemaligen Kloster Rheinau (ZH) | Bild: Dominik Thali

Ausruhen ist keine Zeitverschwendung,
sondern ein dankbares Annehmen
aus des Lebens wahrer Fülle.

Kurt Haberstich (geb. 1948, Appenzell),
Buchautor und Aphoristiker
